

# Eine andere Alternative für Deutschland

---

*Jetzt macht er ihn den Mächten und Gewalten in der himmlischen Welt durch seine Gemeinde bekannt: An ihr und durch sie sollen sie seine Weisheit in ihrem ganzen Reichtum erkennen.*

*So entspricht es Gottes ewigem Plan, den er durch Jesus Christus, unseren Herrn, ausgeführt hat. Weil wir uns auf diesen Herrn verlassen, dürfen wir zuversichtlich und vertrauensvoll vor Gott treten....*

*Deshalb knie ich vor Gott nieder und bete zu ihm. Er ist der Vater, der alle Wesen in der himmlischen und in der irdischen Welt beim Namen gerufen hat und am Leben erhält.*

*Ich bitte ihn, dass er euch aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit beschenkt und euch durch seinen Geist innerlich stark macht.*

*Ich bitte ihn, dass Christus durch den Glauben in euch lebt und ihr fest in seiner Liebe wurzelt und auf sie gegründet seid.*

*Ich bitte ihn, dass ihr zusammen mit der ganzen Gemeinschaft der Glaubenden begreifen lernt, wie unermesslich reich euch Gott beschenkt.*

*Ihr sollt die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat und die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr immer umfassender Anteil bekommen an der ganzen Fülle des Lebens mit Gott.*

*Gott kann unendlich viel mehr an uns tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns ausdenken können. So mächtig ist die Kraft, mit der er in uns wirkt.*

*Ihm gehört die Ehre in der Gemeinde und durch Jesus Christus in allen Generationen, für Zeit und Ewigkeit! Amen.*

*Eph 3*

---

Liebe Gemeinde,

es geht um Herrschaft.

In diesen Zeiten, wie ich sie in unserem Land noch nicht erlebt habe - dieses Deutschland, dieses Europa: durcheinander, orientierungslos, abrutschend in Hass und Verblödung, berauscht von der eigenen Bosheit, in Ekstase, endlich mal die Sau rauszulassen gegen „die da“ (egal, wer das ist, „die da“ - Hauptsache, es ist eine Gruppe, die man mit Abneigung, ehemals tabuisierten Rachegehlüsten, Phantasien, die nach Gas und Brand riechen, belegen kann! -

in diesen Zeiten, in denen eine nicht integrierte starke Minderheit zündelt, pöbelt und verachtet, denen es angeblich um dieses Land geht,

dabei ist lang angestaute Ratlosigkeit und Angst am Werk,

und beides fließt aggressiv auf die Schiene der Verachtung -

gegen Merkel, gegen Hilfesuchende, gegen die Kultur der Bundesrepublik,  
 gegen das klare Denken, gegen Wert und Anstand,  
 gegen Meinungsvielfalt und die Religion ist die Stimmung gerichtet -

in diesen Zeiten geht es um die Frage, wer eigentlich am Drücker ist.

Es geht um Herrschaft!

Sie wundern sich über diese Eröffnung? Und über die Themenangabe?

Wundern Sie sich nicht!

Dass ich so leidenschaftlich war, das liegt an mir und an meinen Sorgen, was das menschliche Niveau und die moralische Kultur dieses Landes angeht.

Man mag das als etwas Persönliches des Menschen Dieter Keim auffassen.

Aber die Themenangabe hat nichts mit mir zu tun, die kommt vom Herrn Jesus, dessen sogenannte Himmelfahrt die Väter dieser Tage so inbrünstig gefeuert haben - freilich auf ihre, dem Konsum gewisser Flüssigkeiten hingeebenen Weise.

Nein: ernsthaft. Glaube ist kein Kinderspiel. Und wer Jesus als den Christus, als den Gesalbten des Herrn glaubt und anerkennt, der unterliegt nicht mehr der Herrschaft der Mächte dieser Welt. Der hat einen neuen Herrn bekommen.

„... aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes.“ - das ist Symbolsprache und bringt diesen Herrschaftswechsel zum Ausdruck.

Wir leben unter der Herrschaft Christi, seine Königsherrschaft ist errichtet.

Er hat allerdings eine besondere Art zu herrschen. Die Herrschaftsform ist nämlich Liebe.

Jesus Christus die einzige Macht, die herrscht, ohne zu herrschen.

Die einzige Macht, die sich gerade in der Schwäche zeigt und in der Ohnmacht überzeugend ist - für die, die im Schatten sitzen, die ohnmächtig sind, und die überzeugt werden durch seine Nähe - er ist schwach wie sie, weint wie sie, dürstet und hungert wie sie, und ruft doch: „Vater, vergib den Tätern, sie wissen nicht, was sie tun“.

Gott ist der, der sich ganz und gar opfert - hingibt, indem er sich in die Lage derer begibt, sie sonst verloren gehen. Von dort aus sammelt er, ruft er und baut sein Reich auf.

Wenn die Kirche seit alters von der Allmacht gesprochen hat, die Gott zu eigen ist, dann ist das nicht die Macht der Überwältigung, nicht die Macht, die zwingt und unterwirft, nicht die Macht des Geschreis und des Sieges, sondern die Macht ... ja: der Liebe.

*Jetzt macht er ihn den Mächten und Gewalten in der himmlischen Welt durch seine Gemeinde bekannt: An ihr und durch sie sollen sie seine Weisheit in ihrem ganzen Reichtum erkennen.*

Es ist der Welt und den Welten anzukündigen:  
 allen Mächten hier und dort,  
 in den Köpfen der Leute,  
 in den Büchern der Wissenschaftlern,  
 den Schreibstuben der Ministerien,  
 den Runden und eckigen Tischen,  
 den Planungsstäben,  
 den Typen, die Software schreiben  
 und denen, die sich Algorithmen ausdenken,  
 die ausrechnen, was wir wünschen, brauchen, kaufen könnten,  
 diesem ganzen Internet, dieser Hure von Google und Konsorten -  
 denen allen ist anzusagen:  
 da regiert einer und den kündigen wir an.

*„Jetzt macht er ihn den Mächten und Gewalten in der himmlischen Welt durch seine Gemeinde bekannt ...*

*Er ist der Vater, der alle Wesen in der himmlischen und in der irdischen Welt beim Namen gerufen hat und am Leben erhält.*

Gott kennt alle beim Namen!

Auch wenn andere deine Adresse in der Straße und deine IP-Adresse am Computer und deine Wege per GPS kennen:

diese ganzen Mächte und Gewalten, diese Systeme, die uns unsichtbar, unmerklich, und oft angenehm umspinnen und umhegen und steuern und uns auf ihre Wege samt Abwegen führen: sie kennen uns auch - aber anders.

es wir regiert!! Ja - aber wer sitzt da auf dem Chefsessel?

Wer steuert und verführt und befiehlt und bewertet und besitzt uns?

*Sitzend zur Rechten Gottes*

*Diese Wirklichkeit gilt es zu verkünden,  
 anzusagen und dagegen zu halten. Ja: dagegen.*

Denn die Welt ist im Umbruch. Viele spüren es, viele erleiden es, viele bewerkstelligen es.

Es spitzt sich etwas zu - wer regiert aber?

Liebe Gde.,

und wieder ist es passiert:

wieder wurde ich leidenschaftlich. Aber es geht nicht anders, auch wenn ich damit vielleicht den einen oder anderen etwas verwundere oder gar irritiere.

Aber manchmal hat man die Nase voll, da muss angesagt und dagegen gesagt und laut gesungen werden:

*Jesus Christus herrscht als König,  
alles ist ihm untertänig ...!*

Ungeheuerlich, was die frühe Christenheit da geglaubt und verkündet hat.

Ungeheuerlich fing es ja schon an: als dieser umherirrende Prediger aus Galiläa sich taufen ließ wie jeder andere auch, der es nötig hatte, bei Johannes dem Täufer Buße zu tun und symbolisch die Fehler und Schuld abzuwaschen, die an ihnen hafteten -

wie er sich also einordnete unter die Sünder, die Verlorenen, die aus der Gemeinde ausgeschlossen waren, keinen Schutz, kein Dach hatten, die sie schützen würden - ungeheuerlich also, was dieser umherirrende Migrant, ohne Ausweis - außer dem Ausweis seiner Bußfertigkeit - sagte:

*„das Reich Gottes sei nah - und alle sollen umkehren!“* -

sie müssen ihre eingeschlagenen, eingefahrenen und ausgelatschten Wege verlassen, die Richtung ändern,

denn die Bindungen zu Gott werden erneuert,

die Zeit ist reif! „Das Reich Gottes ist nah“!

Das Reich, das Imperium!

Denn das ist das lateinische Wort:

Das *Imperium* - es schlägt nicht zurück wie die Jedi-Ritter,

kein Meister Yoda redet verqueres Deutsch: „Nahe herbei gekommen das Reich ist“,

sondern einer tritt auf,

der ist wie alle anderen, die keinen Ort haben, ihr Haupt niederzulegen (denn nicht wahr, das sagte er doch: Füchse haben ihren Bau, aber der Menschensohn? ...).

Das Imperium Gottes schlägt überhaupt nicht:

es segnet und heilt,

richtet, indem es aufrichtet,

wartet nicht, sondern geht auf die zu, die es brauchen.

Einmal wollten sie die Kinder abhalten, als die zu ihm wollten. Sie wissen, was er sagte: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht!“ Das sagt Christus.

Herr Gauland von der AfD - ich nenne ihn beim Namen, denn aus ihm spricht das Gegenteil. Aus ihm spricht der Anti-Christus: Politik kann sich nicht von Kinderaugen „erpressen“ lassen, sagt er. Man braucht nicht mehr zu sagen. ... Die *Alternative* ist klar. Wer herrscht hier? Welcher Geist führt das Wort?

Es wird regiert! Wer regiert?

Zur Zeit regiert ein System - das ist das moderne Wort für Mächte und Gewalten -, das dazu führt, dass hinter NATO-Draht ausgeschlossene Kinder-, Männer-, Frauen-, Greisen-Augen uns anblicken.

Die gegenwärtigen Imperien bringen das hervor.

Die gegenwärtigen Gefangenen dieser Mächte - und damit meine ich uns: die Insassen, die Regierten, die Völker - schließen sich ein und andere aus.

Schon lange tun sie das.

Nur, dass die von Nahrung und Lebens-Chancen Ausgeschlossenen neuerdings auch an unseren Grenzen stehen, leiden, frieren, schwitzen und stinken, Kinder gebären, Kinder unterrichten, weinen, wütend sind, warten, resignieren, betteln ... (die meisten sind ja ganz woanders - in Kenia gibt es Lager seit 1991, da leben 380000 Flüchtlinge. Wussten wir nicht, berührte uns nicht ...).

... und Europa macht dicht.

Es spitzt sich etwas zu, Entscheidungen stehen an.

Wer regiert? Wer hat das Sagen? Wer beeinflusst die anstehenden Entscheidungen?

Liebe Gde,

es ist - ich sage es noch einmal - ungeheuerlich, was das NT behauptet: dass Gott durch den Gekreuzigten regiert.

Dass der Geist, der von beiden ausgeht, als Ansporn, als Kreativität, als Motivation und Geistesblitz - der eigentliche Weltregent ist!

An Pfingsten nächste Woche wird es gefeiert.

*Himmelfahrt* feiert gewissermaßen die Thronbesteigung Jesu,  
*Pfingsten* feiert die Ausbreitung der Geistesart von Vater und Sohn, von Gott und dem Menschen,  
 in dem er sich gezeigt hat.

Ausbreitung des Heiligen Geistes in der Welt.

Das ist die Behauptung, das glauben Christen ... - sind sie verrückt?

Die Apostelgeschichte vermerkt das ja: die Umstehenden dachten, die vom HI geist Erfüllten seien  
 „voll des süßen Weines“.

Außenstehende haben exakt diesen Eindruck.

Außenstehende haben heute auch diesen Eindruck.

Was haben sie nicht auf den Papst vorgestern gehetzt, als der seine Rede anlässlich der  
 Verleihung des Karlspreises gehalten hat und seinen Traum von Europa darlegte: human,  
 bescheiden, offen ...

Aber jetzt will ich es mal versuchen, rational und sachlich darzulegen, was das alles meint:  
 Himmelfahrt, sitzend zur Rechten, Ausgießung: das sind ja Bilder und Metaphern. Was ist also ihr  
 sachlicher Inhalt? Was ist hier los?

Es geht schlicht um Wirklichkeit.

Es geht schlicht darum, was wir für wirklich und dann für wichtig erachten.

Darum geht ein Streit. Das versteht sich nicht von selbst und ist keine Kinderei.

Glaube ist Wagnis und ganz und gar nicht risikolos.

Wir fragen also:

Ist das wirklich und wichtig, was sich mit Macht präsentiert und durch Überwindung durchsetzt?

Ist wichtig und wirklich, was uns zwingen kann zu tun, was wir eigentlich noch gar nicht überlegt  
 haben, ob wir es wollen?

Ist wichtig und wirklich, was attraktiv ist, was alle wollen?

Ist wichtig, was uns Angst macht und begrenzt?

Der christliche Glaube sagt: dieser Gott, der sich im Leben und Sterben und Auferstehen Jesu  
 zeigt, ist wichtig. Wichtiger als alles andere. Ist eine Wirklichkeit, die ewig gültig ist.

Sie soll sich zeitlich zeigen: durch die Gemeinde.

Seine Wille und seine Gnade, seine Nähe bei denen, die weinen und Hilfe brauchen - das ist  
 wirklich.

Nicht das, was in den Schlagzeilen steht - das ist eine Sache, sicher, aber eine Neben-Sache.

Die Hauptsache ist dieser Gott, sein Wille, seine Bitte an uns: lasst euch doch versöhnen!

Nicht wichtig sind das Geschrei und die Parolen, die Hass-Mails und die Hetze gegen ganze Menschengruppen.

Auch nicht wichtig ist, dass wir in der Natur Kampf sehen, dass das Raubtier das gejagte Wild frisst und dass die Menschheitsgeschichte eine Abfolge von Kriegen ist.

es ist auch nicht wichtig der IS - klar, der ist eine Sache, aber eben nicht die Hauptsache.

Wichtig und wirklich ist der Gott, der sich in der Ohnmacht und Niedrigkeit seines Sohnes zeigt, den er erhöht und damit zum Herrn über alle Herren dieser Welt gemacht hat.

Über das Geld und den Profit und die Systeme und die Militärhaushalte.

Ach, manche machen den Glauben der Christen klein und harmlos.

Als ginge es darum, dass man irgendwie in den Himmel komme.

Quatsch! Kindergarten.

Es geht darum, dass der Himmel auf die Erde komme und dass es für die vielen, vielen Menschen (und auch Tiere) ein Leben vor dem Tod gibt.

Unverkürzt, gesegnet und reich.

Der Philosoph Aristoteles sagte einmal: das Gute kommt in die Welt dadurch, dass wir es tun.

Von selber ist es nicht da.

Das kluge und einmalige Volk der Juden sagt durch seine Schriftgelehrten, die den ersten Teil der Bibel genau und gründlich durchdenken:

Gott lernst Du kennen, indem du das Gute tust, das Gott von dir will.

Gott ist keine Theorie - Gott ist eine Lebenspraxis!

Er ist nicht einfach da.

Und Jesus sagt: mich lernst du kennen, indem du den Geringsten meiner Geschwister begegnest.

Du suchst mich im Himmel?

Ach - das ist doch nur eine Metapher, du Menschenkind.

Himmel - heaven, nicht sky - das ist der Raum Gottes. Wenn ich im Himmel bin, dann heißt das doch „nur“ (was heißt hier „nur“?), dass ich an der Stelle sitze, wo sich letztlich und ewig entscheidet, was wirklich und wichtig ist.

Ich bin durch Gott in die Wichtigkeit gesetzt worden. Auferstehung bedeutet:

ich bin die Macht - nicht eine zwingende, todbringende.

Sondern eine, die ins Innere und in die Freude und die Freiwilligkeit geht.

Tiefer noch: sie geht dahin, wo dein Herz sitzt: dein Denken, Fühlen und Wollen.

Wo du ganz selbst bist, da will ich dein Freund und Gefährte sein.

So dass du im Gespräch mit mir siehst, was ewig wahr ist:

der Glaube und die Liebe und die Hoffnung.

so - und jetzt sieh dir die Welt an:

wie in deinem Land es drunter und drüber geht.

Wie das klare Denken abzudanken scheint, der Hass groß wird, die Häme und die Schadenfreude Hallen füllen, und wir alle auf die Pfade der Inhumanität und Gottlosigkeit geführt zu werden drohen.

Der Epheserbrief weiß um unsere Gefährdung, dass wir die Macht Gottes mit der Macht der Gewalt verwechseln. Dass Menschen in Angst und Sorge gemeinsame Sache machen mit den Vertretern der Unmenschlichkeit.

Daher heißt es in unserem Text:

*Ich bitte ihn, dass er euch aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit beschenkt und euch durch seinen Geist innerlich stark macht.*

Nicht von außen gezwungen, sondern innerlich gestärkt: das ist die Art, wie Gott mächtig ist.

Daher - es ist so, als ob in jedem ein neuer Gedanke, ein Geistes- wenn nicht Menschheitsblitz gefahren wäre:

*Ich bitte ihn, dass Christus durch den Glauben in euch lebt und ihr fest in seiner Liebe wurzelt und auf sie gegründet seid.*

Aber nicht einer allein. Wichtig ist, dass eine Gemeinschaft entsteht. Glaube und Religion sind nicht Privatsache. In diesen Zeiten der galoppierenden Irrtümer, Verwerfungen und Hassparolen müssen wir zusammenstehen: eine Gemeinde muss her:

*Ich bitte ihn, dass ihr zusammen mit der ganzen Gemeinschaft der Glaubenden begreifen lernt, wie unermesslich reich euch Gott beschenkt.*

Beschenkt. Ja. Reichtum- was denn sonst: ein solcher, der sich vermehrt, wenn man gibt.

Ein solcher, der gerade durchs Geben sich selbst beschenkt: Vertrauen stiften, Lasten gemeinsam tragen. So entstehen Inseln der neuen Menschlichkeit.

*Ihr sollt die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat und die alle Erkenntnis übersteigt.*

.. alle Erkenntnis übersteigt.

Tja: was immer unsere Politikberater und Wissenschaftler in Konzernen und Unis für Erkenntnisse haben, gewinnen, um daraus Techniken der Macht über die Natur und den Menschen zu erwerben - hier ist eine andere Erkenntnis gemeint: Weisheit, Einsicht in die guten Gebote Gottes, gereift in dem Tun des Gebotenen, wenn wir einmal nicht darauf achten, was es uns selber nützt - da erkennen wir die Liebe, und damit tatsächlich, dass Jesus regiert.

Nicht Kanzler, Präsident oder Profit.

So werdet ihr immer umfassender Anteil bekommen an der ganzen Fülle des Lebens mit Gott.

So werden wir in unser begrenzten Lebenszeit Gottes Ewigkeit berühren.

Genauer: von ihr berührt werden. Und keine Angst mehr haben und getrost unsere Wege gehen - auch den Weg hin zu unserem zeitlichen Ende. Die Hasser sterben elend. Die Liebenden traurig, aber dankbar.

Freudig sollen wir Gottsucher werden. Und Menschenfinder. Nicht mehr, nicht weniger.

So regiert Jesus, der Christus. Durch Glaube und Hoffnung und Liebe.

Amen